

## **Vorschlag für einen Hausgottesdienst 20.08.2023**

### **20.Sonntag Lesejahr A**

© Edith Furtmann 8/2023

### **Lied Gl 140 Kommt herbei, singt dem Herrn**

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

### **Kyrie**

Herr Jesus Christus, Du bist für alle Menschen Mensch geworden.

Herr, erbarme Dich.

Jeder darf Dir nachfolgen.

Christus, erbarme Dich.

Du erbarmst Dich aller.

Herr, erbarme Dich.

### **Lesung Jes 56,1-7**

Lesung aus dem Buch Jesaja.

So spricht der Herr: Wahrt das Recht und übt Gerechtigkeit, denn bald kommt mein Heil und meine Gerechtigkeit wird sich bald offenbaren!

Selig der Mensch, der dies tut, und jeder Einzelne, der daran festhält, den Sabbat zu halten und ihn nicht zu entweihen und seine Hand vor jeder bösen Tat zu bewahren. Der Fremde, der sich dem HERRN angeschlossen hat, soll nicht sagen: Sicher wird er mich ausschließen aus seinem Volk. Der Eunuch soll nicht sagen: Sieh, ich bin ein dürre Baum.

Denn so spricht der HERR: Den Eunuchen, die meine Sabbate halten, die wählen, was mir gefällt und an meinem Bund festhalten, ihnen gebe ich in meinem Haus und in meinen Mauern Denkmal und Namen. Das ist mehr wert als Söhne und Töchter: Einen ewigen Namen gebe ich einem jeden, der nicht ausgetilgt wird. Und die Fremden, die sich dem Herrn anschließen, um ihm zu dienen und den Namen des Herrn zu lieben, um seine Knechte zu sein, alle, die den Sabbat halten und ihn nicht entweihen und die an meinem Bund festhalten, sie werde ich zu meinem heiligen Berg bringen und sie erfreuen in meinem Haus des Gebets. Ihre Brandopfer und Schlachtopfer werden Gefallen auf meinem Altar finden, denn mein Haus wird ein Haus des Gebetes für alle Völker genannt werden.

Wort des Lebendigen Gottes

## **Zwischengesang: 464 1,4,7 Gott liebt diese Welt**

### **Evangelium Mt 15, 21-28**

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

In jener Zeit zog sich Jesus in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück.

Und siehe, eine kanaanäische Frau aus jener Gegend kam zu ihm und rief: Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem Dämon gequält.

Jesus aber gab ihr keine Antwort.

Da traten seine Jünger zu ihm und baten: Schick sie fort, denn sie schreit hinter uns her!

Er antwortete: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt.

Doch sie kam, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, hilf mir!

Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den kleinen Hunden vorzuwerfen.

Da entgegnete sie: Ja, Herr! Aber selbst die kleinen Hunde essen von den Brotkrumen, die vom Tisch ihrer Herren fallen.

Darauf antwortete ihr Jesus: Frau, dein Glaube ist groß. Es soll dir geschehen, wie du willst. Und von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

## **Gedanken zum Evangelium**

Erst einmal schockierend, dieses Evangelium: Jesus will der Frau nicht helfen, weil sie keine Jüdin ist. Erst im Gespräch erkennt er, dass auch sie dennoch ein Mensch ist, dem geholfen werden muss – und dass sie gläubig ist, auch ohne jüdisch zu sein.

Ich habe mal ein Buch gelesen von Willi Bruners: Wie Jesus glauben lernte. Da wird es sehr schön ausgeführt: auch Jesus hat zunächst in einem engen jüdischen Kontext angefangen. Das allumfassende der Gottesbotschaft ist auch ihm erst nach und nach bewusst geworden. Das macht diesen Menschen Jesus so sympathisch und glaubwürdig: ganz Mensch musste er auch erst lernen, die gesamte Botschaft zu begreifen.

Bei Jesaja bereits war klar: jeder und jede, der oder die glaubt, jeder und jede, der oder die den Sabbat hält, gehört zu Gottes Reich. Jesus lernt nun: auch Nichtjuden sind willkommen. Er lernt es, weil die Frau mit ihm in den Disput geht. Sie lässt sich nicht abspeisen. Und er ist (und nur dann kann man lernen) ihren Argumenten gegenüber offen und lässt sich überzeugen. Es geht jetzt nicht mehr darum, sich an Gesetze zu halten: es geht um den Glauben. Jeder, der glaubt, gehört dazu. Formalien interessieren nicht mehr. Die Apostel werden sich später uneins sein, ob Heiden nicht wenigstens zunächst beschnitten werden müssen – einfach zum Judentum konvertieren geht ja nicht. Aber es wird immer wieder klar: Gott hat seinen Sohn zu allen Menschen gesandt.

Uns aber, die wir heute auch aus den Evangelien leben, sollte gerade dieses Evangelium aufrütteln: alle sind eingeladen in Gottes Himmelreich, niemand wird ausgeschlossen – wer also sind wir, dass wir die Menschen einteilen und sortieren? Einteilungen in „richtige“ und „falsche“ Kirchen, wie wir sie manchmal vornehmen, sind nicht von Belang. Es interessiert nicht die Konfession, der ich angehöre. Es ist egal, ob ich überhaupt einer Kirche angehöre. Es kommt drauf an, wer ich bin, wie ich lebe, was ich glaube oder vielleicht glauben lernen kann: Gott wendet sich allen Menschen zu. Wenn wir das verinnerlichen, sind viele Konflikte schon mit der Wurzel ausgerissen: wenn wir alle geliebte Kinder Gottes sind, dann sollten wir einander in Liebe zugewandt sein. Wir brauchen uns nicht zu bekämpfen. Wir gehören zusammen.

**Glaubensbekenntnis beten oder GL 354 Gott ist dreifaltig einer**

## **Fürbitten:**

Guter Gott, du wendest Dich allen Menschen zu. Voll Vertrauen dürfen wir bitten:

- Für alle Menschen, die sich um notleidende Mitmenschen kümmern ohne Ansehen der Person
- Für alle Menschen, die sich ausgegrenzt fühlen, weil sie anders sind
- Für alle Menschen, die die Kirchen verlassen, weil sie sich nicht mehr zu Hause fühlen können
- Für alle Menschen, die niemanden haben, der ihnen zur Seite steht
- Für alle Menschen, die sich um die Ökumene und die Einheit der Kirchen bemühen.
- Für alle Menschen, verletzt werden durch die Ablehnung der anderen
- Für alle Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen, weil sie dort keine Zukunft sehen
- Für uns alle, dass wir erkennen, dass Deine Liebe allen Menschen gilt
- Für unsere Verstorbenen

Guter Gott, Du hast Deinen Sohn in die Welt geschickt, damit alle Menschen Deine Botschaft hören. Lass uns gemeinsam am Himmelreich bauen. Darum bitten wir Dich durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

## **Vater unser**

### **Lied: 481 1-3 Sonne der Gerechtigkeit**

### **Brot teilen:**

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es teilen, dann tun wir das mit allen Menschen dieser Welt, die unserer Hilfe bedürfen und zu deren Sorge wir durch die Taufe berufen sind.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

## **Schlussgebet und Segen**

Lasset uns beten:

Guter Gott. Wir haben miteinander Gottesdienst gefeiert und Dein Wort gehört. Du willst, dass alle Menschen Deine Botschaft hören, denn Du liebst alle Menschen gleich.

So dürfen wir um Deinen Segen bitten: Es segne uns der allmächtige Gott, + der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

**Schlusslied: GL 457 Suchen und Fragen**